

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2003)
Heft: 4

Artikel: Kurhaus "Oberwaid" : Haus mit Herz nahe bei St. Gallen : Oase zum Auftanken und Geniessen
Autor: Schwizer, Viviane
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurhaus «Oberwaid»: Haus mit Herz nahe bei St. Gallen

Oase zum Auftanken und Geniessen

Baldegger Ordensschwwestern führen am östlichen Rand der Stadt St. Gallen ein Kurhaus mit 110 Betten. Darin finden Patienten nach einer Krankheit oder einer Operation therapeutische Unterstützung, medizinische Beratung und persönliche Begleitung. Viele Gäste freuen sich zudem, im Haus mit Herz Ferientage verbringen zu dürfen, um von hier aus die weltoffene und traditionsreiche Ostschweiz zu entdecken.

* von Viviane Schwizer



Seit fünf Jahren leitet die Baldegger Schwester Samuelle Käppeli das Kurhaus «Oberwaid» in St. Gallen.

Hier zusammen mit einem Gast (Toni Willi) im grosszügigen Entree des Hauses.

Dem Pensionär Toni Willi gefällt nicht nur der bunte Blumenstraus in seinem Zimmer im Kurhaus «Oberwaid», anderes sei vielleicht wichtiger, aber der immer vorhandene Straus sei gleichsam symbolisches Zeichen für den frischen und blühenden Geist im Haus. Die senfgelben Tagetes, umrahmt von violetten Blütendolden und grünem Blattwerk, machen sich auch wirklich gut im Zimmer des 71-Jährigen aus dem Kanton Thurgau. Der allein stehende Senior erzählt, dass er bereits zum fünften Mal einen Aufenthalt im Kurhaus gebucht hat: Bereits zweimal genoss er Ferien im Haus, dreimal war er hier zur Erholung nach einer Operation. Hier findet er alles, was sein Herz begehrt: gesunde Kost, ein schönes Logis, verständnisvolle Betreuung und medizinisches Know-how, immer eine Prise Humor sowie Gesellschaft mit anderen Gästen. Voller Lob ist er zudem für die Gemeinschaft der 33 Baldegger Schwestern, die im Haus leben und arbeiten, und eine friedvolle Harmonie ausstrahlen.

Es töne zwar kitschig, gibt Toni Willi freimütig zu, aber die «Oberwaid» sei für ihn eine «Heimat für Leib und Seele». Viele andere Kurgäste bestätigen den Eindruck des Stammgastes. Es fand sich wirklich keine Stimme, die am Angebot des Hauses irgendetwas zu bemängeln hatte.

Aufmerksamkeit schenken

Schwester Samuelle Käppeli, hauswirtschaftliche Betriebsleiterin und Betriebsökonomin in der «Oberwaid», freut sich natürlich über das Lob, das die Gäste ihrem Haus und ihrer Gemeinschaft zollen. Es ist der Baldegger Ordensschwester aber anzumerken, dass sie nicht völlig auf die Lorbeeren dieser Welt fixiert ist. Als Ordensfrau hat sie ihre Wurzeln anderswo. Äusseres Kennzeichen dafür sind die vier über den Tag verteilten Gebetszeiten in der Hauskapelle, in denen sich Schwester Samuelle und ihre Mitschwestern bewusst Zeit für Gott nehmen. Im Gebet finden sie Halt und Kraft für ihren Dienst am Mitmenschen. Auch die Gäste können auf Wunsch am gemeinsamen Gebet der Baldegger Schwestern teilnehmen. Das Angebot ist für alle offen. Selbstverständlich sind alle Konfessionen willkommen.

Einen grossen Stellenwert hat in der «Oberwaid» auch das seelsorgerliche Gespräch, wofür laut Schwester Samuelle ein sehr grosses Bedürfnis besteht. Die Schwestern nehmen sich für die verschiedenen Anliegen der Gäste bewusst Zeit. Dabei können sie sich immer wieder überzeugen, dass geschenkte Zeit und Aufmerksamkeit ganzheitliche Erholung und Heilung ermöglichen. Die «Oberwaid» möchte sich dieses Markenzeichen, ein offenes Ohr und Zeit zu haben oder ganz einfach «nur» für andere da zu sein, auch in Zukunft bewahren. Dass dabei die handfeste Gastronomie und die therapeutische Betreuung nicht zu kurz kommen dürfen, ist für die Leiterin des Hauses selbstverständlich.

Sich in guten Händen wissen

Das ärztliche und therapeutische Angebot im Kurhaus «Oberwaid» ist vielfältig. Neben zwei Ärzten, einem Internisten und einem Orthopäden, sorgen erfahrene diplomierte Krankenschwestern und ein kompetentes Physiotherapeutenteam bei Patient/innen für den gelingenden Heilungsprozess. Zu den Heilanwendungen im physiotherapeutischen Bereich gehören unter anderem Bewegungstherapie, Haltungsturnen, Gehschule und Therapien im hauseigenen Bad. Dazu bieten Fachleute Massagen (klassische Körpermassage,

Lymphdrainage, Bindegewebemassage, Nackenbehandlung etc.), Hydro- und Elektrotherapie sowie kalte und warme Wickel an. Nicht selten setzen sich die Gäste im Kurhaus auch aus einem Patienten und einer betreuenden Person zusammen. Während sich der gesunde Partner erholsame Ferien im Kurhaus gönnt und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternimmt, ist der Patient oder die Patientin im Haus in sicheren und wohlmeinenden Händen. Insider wissen längst, dass die Baldegger Schwestern alles tun, damit die Ferien im Kurhaus «Oberwaid» für alle Gäste in der ruhigen und wohltuenden Atmosphäre des Hauses jeweils zu einem stärkenden Erlebnis werden.

Gesunde Kost und einladende Räume

Im Kurhaus «Oberwaid» kann das Küchenteam unter Leitung von Thomas Riedener mit Leichtigkeit beweisen, dass gesunde und vollwertige Kost nicht langweilig sein muss. Frischkost, saisonale Produkte, beste Rohmaterialien sowie eine kreative Kochkunst bringen immer wieder Abwechslung und Genuss auf den Teller. Die Gäste können jeweils am Mittag und am Abend auswählen zwischen zwei verschiedenen Tagesmenüs und einem vegetarischen Menü. Das Kurhaus ist zudem spezialisiert auf verschiedene Diäten, auf Schon- und Aufbaukost sowie bei Bedarf auf effiziente Nahrungsumstellung. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung soll zu ganzheitlichem Genuss und Wohlbefinden beitragen.

Wohl sein lassen können es sich die Gäste auch in insgesamt 110 Betten in Ein- und Zweibettzimmern (meist mit Dusche/WC), Telefonanschluss, Radio und auf Wunsch Fernsehanschluss. Mit einer Nachtglocke kann bei Bedarf die Nachtschwester gerufen werden. Den Tag verbringen die Gäste, die nicht in die Umgebung «ausfliegen» oder in Therapien beschäftigt sind, gerne in der Cafeteria, im Cheminéezimmer, in der Bibliothek, im Fernsehzimmer, im Jassraum, im grosszügigen Entree oder im herrlichen Park, umgeben von alten

Die «Oberwaid» einst und heute:

Das Kurhaus «Oberwaid» liegt in einer idyllischen Parkanlage auf 640 Meter über Meer am Rande der Stadt St. Gallen. Es entwickelte sich seit 1870 von einer Wasserheilanstalt zu einem Einkehr- und Bildungszentrum mit Kurbetrieb bis zum heutigen Kurhaus mit 110 Betten. Seit 1955 gehört der ganze Betrieb dem Kloster Baldegg. Das Haus ist seit umfassenden Um- und Neubauten im Jahr 1983 baulich auf modernem Stand. Zum Jubiläum werden ab November jeweils am 20. jedes Monats diverse Anlässe durchgeführt.

Bäumen, Sträuchern und Blumen. Der Blick auf den Bodensee verstärkt das Gefühl von Weite, die innerlich zur Ruhe kommen lässt. Das ganze Haus sowie die Umgebung sind rollstuhlgängig.

Ausflüge in die nähere Umgebung

Die Gäste der «Oberwaid» schätzen am beliebten Feriengebiet die vielen Wandermöglichkeiten, bei denen auch gemächlichere Spaziergängerinnen und Spaziergänger auf ihre Kosten kommen. Kleinere Ausflüge können direkt vom Kurhaus aus unternommen werden. Bei grösseren Unternehmungen führt der Bus, der unmittelbar vor dem Areal hält, zum Bahnhof, wo Ausflüge ins Appenzellische oder an den Bodensee unternommen werden können. Viel zu bieten hat auch die Stadt St. Gallen selber: Am Mittwoch und Freitag ist jeweils Markt, Stadttheater und Tonhalle bieten ein attraktives Programm, während verschiedene Museen einen Einblick in vergangenes Kulturgut vermitteln. Sehenswert sind weiter die barocke Kathedrale sowie die weltberühmte Stiftsbibliothek im Herzen der Stadt. Eine gute Möglichkeit, St. Gallen besser kennen zu lernen, sind auch die geführten, zweistündigen Stadtrundgänge. Sie erschliessen Interessierten die Gallusstadt bestens.

* *Viviane Schwizer ist freie Journalistin in Zürich.*



Das Kurhaus «Oberwaid» am Rande der Stadt St. Gallen liegt in einer idyllischen Parkanlage.

Fotos: Viviane Schwizer

Weitere Informationen:

Kurhaus «Oberwaid»

Rorschacherstrasse 311

9016 St. Gallen

Telefon 071 282 81 81

Fax 071 282 82 15

E-Mail: Oberwaid@baldeggerschwestern.ch

Website: www.baldeggerschwestern.ch/oberwaid